

# PROJEKT kleine schritte



Wir können es uns nicht vorstellen, was es heißt, verfolgt zu werden, Angst zu haben ums eigene Leben und das der Familie. Wir kennen diese Not nur von den Bildern aus dem Fernsehen. Im Landkreis Erzgebirge leben Flüchtlinge aus ca. 20 Ländern und 50 Nationalitäten.

Jede Person ist ein von Gott geliebtes Individuum, mit einer eigenen Geschichte, einer Not und einer Hoffnung. Wir haben in Sachsen, im Verhältnis zur Bevölkerung nur 1,1% Asylbewerber, das ist sehr wenig, aber dennoch sehr herausfordernd. Viele Fragen und Gedanken sind damit verbunden, die nicht mit pauschalen Meinungen oder Schubladendenken gelöst werden können, sondern es braucht viele „kleine Schritte“, die Herausforderung zu lösen. Barmherzigkeit und Nächstenliebe sind urchristliche Prinzipien. Diese waren und sind ein Erkennungsmerkmal der Christenheit. Aber wie hilft man richtig? Das Projekt „Kleine Schritte“ ist eine Initiative der Ev. Jugend Annaberg und kann dank der Unterstützung durch die Ev.-Lutherische Landeskirche Sachsens bei der Umsetzung helfen.

Thomas Hecking, Bezirksjugendreferent

## Was ist das Ziel?



Ihr als JG- und gemeindliche Jugendgruppen möchtet Flüchtlingen helfen und mit ihnen in Kontakt kommen, ihre Geschichte kennen lernen und mit ihnen etwas unternehmen. Ihr macht euch selbst ein Bild über ihre Lage. Und ihr setzt ein Zeichen der Hilfe und Menschenfreundlichkeit.



Evangelisch-Lutherische  
Landeskirche Sachsens



Evangelische Jugend Annaberg

## Wie funktioniert das?



1. Ihr braucht einen **Kontakt** zu Asylbewerbern, dabei gibt es Hilfe durch die zuständigen Personen, bei der Diakonie, bei Vereinen oder in eurer Kirchengemeinde.
2. Ihr braucht eine **Idee**, was ihr zusammen machen wollt, das kann zum Beispiel sein: ein gemeinsamer Bowlingabend, Besuche, ein gemeinsames Kochen, Kinobesuch mit Eis essen, Aktivitäten, Sport ...
3. Ihr erzählt mir eure Idee und welche Kosten euch als JG dabei entstehen und wir besprechen die **Fördermöglichkeit**.
4. Ihr geht es an und **startet** das Projekt
5. Ihr erhaltet das Geld nach Vorlage einer **Auswertung** und Auflistung der angefallenen Kosten.

**Die Begegnungen werden mit maximal 180 € pro Projekt unterstützt.**

## Wo gibt es Hilfe?



Bitte sprecht euren Kontakt zu den Asylbewerbern mit denen ab, die die Asylanten kennen und Erfahrung haben, die wissen was möglich ist und was nicht. Dabei helfen erfahrene Gemeindemitglieder und die damit beauftragten Hauptamtlichen und Vereine wie zum Bsp.

**... für den Altlandkreis Annaberg:**  
Diakonisches Werk Annaberg e.V.  
Soziale Betreuung für Asylbewerber  
Telefon 03733 - 676144  
Rebecca Seifert 0172-7801425  
Sabine Hadlich 01520-9438954  
sozialberatung@diakonie-annaberg.de

**... und für den Altlandkreis Stollberg:**  
HELP e.V.  
Soziale Betreuung für Asylbewerber  
Lydia Ullrich 0176-34887206  
Tobias Geese 0176-49679439  
help-sozialbetreuung@gmx.de

**Fördermittelbeantragung für das Projekt „Kleine Schritte“**  
Ev.-Luth. Kirchenbezirk Annaberg  
Bezirksjugendreferent Thomas Hecking

Arbeitszimmer:  
Frohnauer Gasse 3 · 09456 Annaberg-Buchholz  
Tel.: 03733/288208 · Mobil: 01717053807  
Fax: 03733/671380 · E-Mail: thomas@ev-jugend-ana.de

Büro der Jugendarbeit:  
Friedensstraße 2 · 09456 Annaberg-Buchholz  
Tel.: 03733/66 112 · Fax: 03733/64 511

# PROJEKT kleine schritte



So kann es gehen:

## Erfahrungsbericht der JG Annaberg / CVJM Annaberg e. V. - Bowling



Derzeit leben in Annaberg 83 Asylbewerber. Man sieht sie ab und zu auf der Straße, aber wirklichen persönlichen Kontakt hat kaum einer von uns schon mal gehabt. Was steckt hinter den Gesichtern?

Wichtig war uns als Leitung der JG Annaberg ein positives Zeichen in allen negativen Meldungen zu setzen. Nicht einfach nur den Anderen nachreden, sondern selbst erleben wie ein guter und gesunder Umgang mit dem großen Streitthema Flüchtlinge sein kann.

Alena aus unserer JG ist im Unterstützerkreis für die Asylbewerber in Annaberg mit tätig. So hatte sie schon Kontakt zu einer muslimischen Familie aus Libyen. 4 Kinder gehören zur Familie (10, 14, 19 und 21 Jahre). Im Mitarbeiterkreis überlegten wir eine ganze Weile, welches eine gute Aktion und Umgebung für ein gemeinsames Treffen sein könnte. Viele Dinge gingen uns durch den Kopf, kann man die muslimischen Jugendlichen in unser Gemeindehaus einladen oder ist das für sie abschreckend? Was machen Mädchen mit Kopftuch für Sportarten? Und und und ...

Schließlich fiel unsere Entscheidung auf Bowling spielen. Alena vermittelte uns den Kontakt und lud die jungen Libyer ein. Leider hatten wir bis kurz vor unserem Datum noch keine Rückmeldung. Doch einen Tag bevor die Aktion starten sollte kam endlich das JA.

● Mahmoud 14 Jahre ● Shhed 10 Jahre ● Hanna 21 Jahre ● Malak 19 Jahre



Jeder von uns war aufgeregt. Welche Leute trifft man? Wie viel Deutsch verstehen sie? Haben sie Freude daran?

Doch dann verlief das Treffen ganz entspannt. Alena hatte die 4 Geschwister von zu Hause abgeholt und aus unserer JG waren auch 13 Leute dabei. Drinnen stellten wir uns erst noch einmal in der Runde jeder mit seinem Namen vor. Bowling war genau die richtige Aktion für uns. Nebenbei hatte man was zu tun und konnte versuchen die Kegel umzuwerfen, aber eigentlich was das Spiel totale Nebensache.

Da die 4 schon seit anderthalb Jahren in Deutschland sind konnten wir uns sehr gut auf Deutsch unterhalten. Neben ihrem derzeitigen Alltag erfuhren wir auch von der Vergangenheit und Flucht aus dem Heimatland. Malak (19 Jahre) erzählt uns, dass sie sehr schreckhaft sei und bei lauten Knalls immer wieder die Bomben vor sich sieht. Kurz vor ihrer Flucht erzählt sie von der größten Angst ihres Lebens, die Angst um das eigene Leben. Für uns eine ganz fremde Welt.

Aber auch von Zukunftshoffnungen und Plänen ist die Rede. Sie will Ingenieur werden. Die große Hoffnung ist in Deutschland bleiben zu können und hier endlich eine sichere Heimat zu haben - der Asylantrag ist noch nicht bewilligt.

Für die jungen Libyer war der Nachmittag sicher sehr besonders. Sonst bestehen die Nachmittage oft aus Langeweile, denn viele Kontakte haben sie noch nicht.

Aber auch für uns war es ein wunderbares Erlebnis. Viel Lachen und Freude. Positive eigene Erfahrungen treten Vorurteilen entgegen. Nur durch viele positive Zeichen ist es möglich, der überhandnehmenden negativen Sachen entgegenzutreten. Wir wollen dran bleiben. An einem weiteren Termin wollen wir gemeinsam kochen. Vielleicht gibt es im Annaberger Haus der Kirche dann mal arabisches Essen.

Voll spannend.

